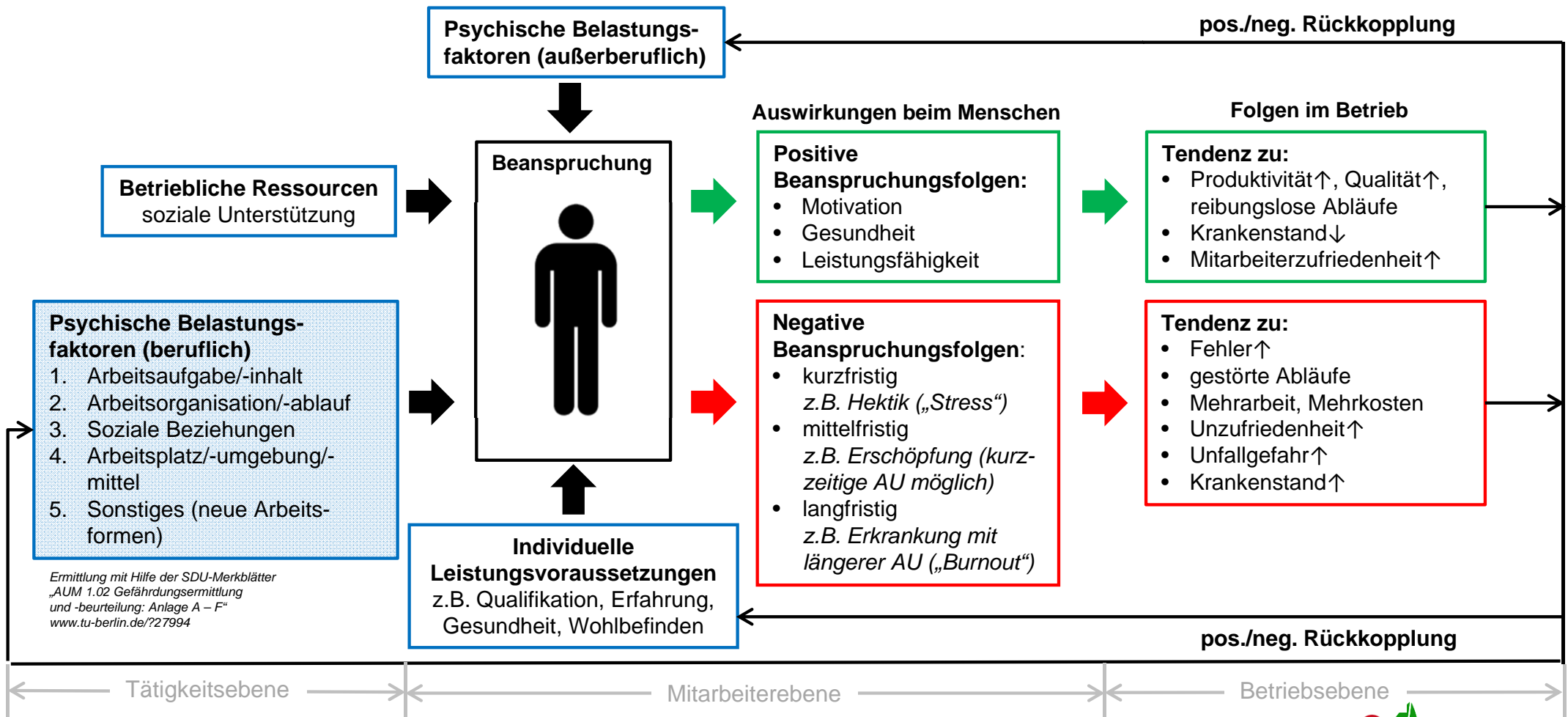
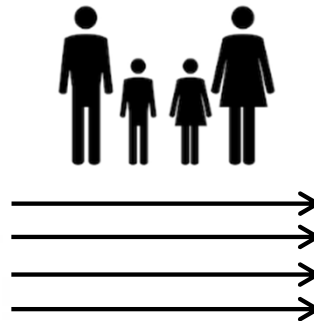


# Erweitertes Belastungs-Beanspruchungs-Modell

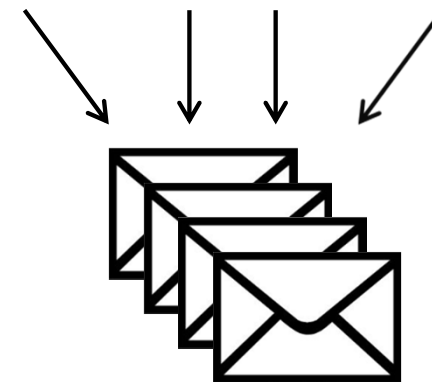
Quelle: BGHM (2013) Musterbericht



# Gefährdungsbeurteilung



Psychische Belastungs-Faktoren:* Abhängigkeit der individuellen Leistungsvoraussetzungen und Fähigkeiten beachten, <a href="#">Weiterführende Informationen</a>	ja	nein	entfällt	Handlungsbedarf?
<b>1. Ist die <u>Arbeitsaufgabe</u> gut gestaltet?</b> Dies ist nicht der Falle bei z. B.: - Über- oder Unterqualifikation - Häufigen Unter- oder Überforderungen - Fehlenden Informationen und Transparenz - Starke Belastungen mit Kunden - Fehlenden Entscheidungen				
<b>2. Ist die <u>Arbeitsorganisation</u> gut gestaltet?</b> Dies ist nicht der Fall bei z. B.: - Nicht geregelte Kompetenz - Ungünstiger, gestörter Arbeitsablauf - Belastende Mehrarbeit - Keine Pausen durch Arbeitsverdichtung - Fehlende Perspektive - Fehlende Kooperations- und Kommunikationsstruktur				
<b>3. Sind die <u>sozialen Beziehungen</u> gut gestaltet?</b> Dies ist nicht der Fall bei z. B.: - fehlendem Austausch im Team - demotivierender Umgangskultur - mangelndem Vertrauensverhältnis zu Vorgesetzten und untereinander - ungünstigem Konflikt- und Konkurrenzverhalten				
<b>4. Sind der <u>Arbeitsplatz- und die Arbeitsumgebungsbedingungen</u> gut gestaltet? s. Pkte. 3 – 5</b> Das ist nicht der Fall bei z. B.: - Konfliktverursachender Arbeitsplatzanordnung				
<b>5. Sonstiges</b>				



© der Abb.: BG ETEM

## Mögliche Vorgehensweise bei der Ermittlung der Belastungsfaktoren:

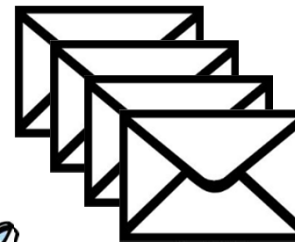
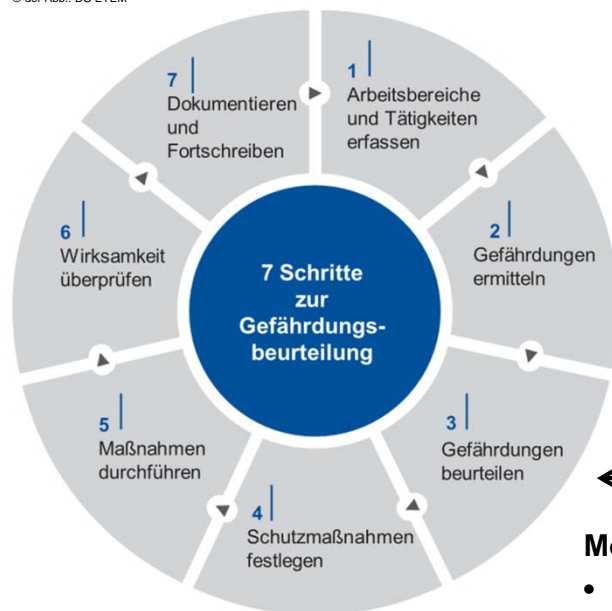
- Fragenkatalog\* an alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter austeilen
- von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern anonym ausfüllen lassen
- Möglichkeit zur anonymen Rückgabe der Fragebögen schaffen, Wahrung des „Briefgeheimnisses“
- Auswertung der anonymisierten Fragebögen durch die Führungskraft

\*Enthalten in den SDU-Merkblättern „AUM 1.02 Gefährdungsermittlung und -beurteilung: Anlage A – F“  
[www.tu-berlin.de/?27994](http://www.tu-berlin.de/?27994)



# Gefährdungsbeurteilung

© der Abb.: BG ETEM



## Mögliche Interpretation der Fragebögen durch die Führungskraft zur Beurteilung der Belastungsfaktoren:

- Angabe „Ja“:  
*Zurzeit kein weiterer Handlungsbedarf*
- Angabe „Nein“:  
*Handlungsbedarf besteht*
- $\Sigma$  aller Nein-Angaben:  
*Indiz für die Größe des Handlungsbedarfs bei einem bestimmten Belastungsfaktor*

## Mögliche Vorgehensweise zur Entwicklung und Festlegung von Schutzmaßnahmen:

- Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aktiv mit einbeziehen, z.B. eine Arbeitsgruppe bilden
- Arbeitsgrundlage sind die ermittelten Belastungsfaktoren und ihr Handlungsbedarf
- Maßnahmenhierarchie anwenden, d.h. (1) Eliminieren der Gefahrenquelle, (2) technische, (3) organisatorische, (4) individuelle (= personenbezogene) Schutzmaßnahmen (S-T-O-P Prinzip)
- Portfolio möglicher Schutzmaßnahmen in Anhang 1 der „Gefährdungsbeurteilung psychischer Belastung – Handlungshilfe für die betriebliche Praxis“ der VBG unter [www.tu-berlin.de/?12345](http://www.tu-berlin.de/?12345)

### Beratungsmöglichkeiten:

- SDU           Tel. 28888
- BÄD           Tel. 25080
- SOZ           Tel. 24091
- PersRat       Tel. 24648

